

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29

Erscheint Freitags

Abonnementpreise: Vierteljährlich Fr. 3.50; halbjährlich Fr. 6.50; jährlich Fr. 12.— + Postfrank- und Grosfrank:
Zürich VIII 3790 + Telefon-Anschluß: 110 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: Conzett Huber, Zürich
Alleinige Anzeigen-Annahme durch die Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen + Anzeigenpreise: 45 Cts. pro Millimeterzeile

EINZEL
PREIS 35



Der Sprung in die Tiefe

Fallschirmsprung aus 1000 Meter Höhe. Der Flieger stürzt sich hier rücklings in die Tiefe. Wird sich der Fallschirm öffnen oder nicht, ist die bange Frage der nächsten Sekunden



Sieben edte Männer.
In London kamen die Lebemter aus allen Teilen Englands zusammen, um aus der Hand des Admirals Sir Roger Kais eine Auszeichnung der Regierung entgegenzunehmen. Jeder dieser Seelenste hat schon mehrere Personen das Leben gerettet.

Mitten im Urwald fand die Hamilton Rice Expedition eine Redung von sieben Männern. Im Umkreis von etwa 100 Meter ist das Holz mit primitivsten Werkzeugen freigeschlagen und in der Mitte eine Hütte errichtet. Links oben hat eine zweite Sippe mit dem Niederlegen des Waldes begonnen



Ein Problem der Zivilisation. Der Indianer, der weder Knopf noch Knopfloch kennt, weiß nicht, wie er die ihm von der Expedition geschenkten Bluse schließen soll

Im Flugzeug über den unerforschten Urwald.

Der in west-südlicher Richtung ganz Venezuela durchquerende Orinoco blieb in seinem oberen Teil in jüngste Zeit gänzlich unerforscht. Man wußte wohl, daß seine Quellen an den Ausläufern der Ost-Kordilleren liegen, dagegen blieb man über den weiteren Verlauf der verschiedenen Flüsse auf bloße Vermutungen angewiesen. Während beinahe ein Jahrhundert sogenannten alle Versuche kühner Forcher, in diese Gebiete vorzudringen, nicht zuletzt auch wegen der feindlichen Haltung der diese Landstriche bewohnenden Indianer, die mit ihren vergifteten Pfeilen auf jeden Fremdling sossen, der ihr geheiligtes Reise zu entwischen drohte. Erst dem Flugzeug blieb es vorbehalten, die unberührten Schönheiten dieser Gegend ins Blitzenfeld des menschlichen Auges zu bringen. 13 Jahre hat die Hamilton Rice Expedition hier zugebracht und uns aufschluß reichst über die eigenartigen Menschenrassen, die der Sage nach in den Urwäldern am oberen Orinoco hausen. Es sind Indianer mit fast weißer Hautfarbe und verschlagenem Gesicht. Ihre Lebensführung ist äußerst primitive, primitiver noch als das Leben der meisten bekannten Negerstämme. Gearbeitet wird nur so viel, als zum Unterhalt absolut notwendig ist. Boote zum Überqueren der Flüsse sind gänzlich unbekannt. Die Entwicklung vom Tier zum Menschen scheint hier stehen geblieben zu sein.

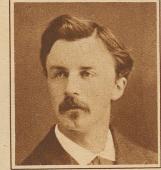
Zu untenstehendem Bild:
Bezirkshauptmann
Joh. Bischofberger

in Oberegg (Appenzell I. Blh.) der seiner Heimatgemeinde während 30 Jahren als Gemeindeschreiber vorstand und später als türkisfarbiges Mitglied dem Grossen Rat von Appenzell angehört, ist im Alter von 62 Jahren gestorben



Das Standlager der Expedition am Orinoco. Von hier aus wurden mit dem Hydroplan die Flüge ins Innere unternommen

Unteres Bild:
Nat.-Rat Eggspüller
in Baden konnte kürzlich seine 25jährige Zugehörigkeit zum sargauischen Obergericht feiern, zugleich aber auch seine 45jährige Tätigkeit im Dienste des sargauischen Staates. Als tatkräftiger Mitglied des Staatsrates, als Leitung des eidgen. Unfallversicherungsgesetzes und unentwegter Initiativ für die soziale Verkehrsverbindung des Sargitals hat er sich nennenswerte Verdiente erworben



Alt Rector

Dr. Fritz Koby
ehemaliger Lehrer für Naturgeschichte und Chemie an den Berufsschulen, deren Rektor er zehn Jahre bekleidete, ist am 18. Februar von 78 Jahren gestorben. Auf bescheidenem Verhältnissen stammend, gelang es ihm, eine gesicherte Existenz zu sichern. Unter wissenschaftlichen Freunden stand er in höchstem Ansehen. Die Universität Basel ehrt seine Verdienste durch die Verleihung des Ehrendoktors



Rechts nebeneinander:
Geh. Regerungsrat

Oschwald
der Schmied, der vorzüglich die Reichsbahnlinien der damaligen Schweiz Centralbahn betreute, dann aber infolge seiner Verheiratung mit einer Tochter des Erika Wedekind, einer Schwester des berühmten Schriftstellers Frank Wedekind, seinen Abschied nahm und von da an in angeblichem Ruhestand in einem Reichsbahnhof amtierte (er war Vorstand der Verkehrsabteilung der Reichsbahndirektion in Dresden) und in den Ruhestand versetzt



Links nebeneinander:

Oberst
Oswald Grosjean
der letzter Tag gestorben ist, war ihm 70 Jahre alt. Als Alkoholverwaltung, der er 39 Jahre angehörte. 1922 wurde er Vizepräsident des Verbandes, von der er im September 1928 zurücktrat. Oberst Grosjean hat unter anderem durch seine Tätigkeit in Frankreich während des Krieges 1914/18 geleistet, wo er mit großem Geschick in der schweren Kriegsschiffskonstruktion und der Landesverteidigung eingesetzt wurde.

